

## Huldigungskundgebung der Wiener Handelskammer.

Die Mitglieder der niederösterreichischen Handelskammer versammelten sich gestern zu einer außerordentlichen Plenarsitzung zum Zwecke einer Huldigungskundgebung der Wiener Kammer aus Anlaß der Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Karl. Der Präsident, Herrenhausmitglied Paul Ritter von Schoeller, hielt folgende Ansprache:

### Ansprache des Kammerpräsidenten,

Mitglied des Herrenhauses Paul R. v. Schoeller.

Haben wir uns in unserer letzten außerordentlichen Plenarsitzung versammelt, um unserer tiefsten Trauer anlässlich des Hinscheidens weiland Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät Franz Joseph des Ersten Ausdruck zu verleihen, so gibt zu unserer heutigen außerordentlichen Plenarversammlung ein anderes historisches Ereignis den Anlaß, die Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Karl des Ersten.

In sturmbewegter Zeit war es Kaiser Karl beschieden, den Thron seiner erlauchten Vorfahren zu besteigen und die Leitung der Geschicke dieses altherwürdigen Reiches in seine Hand zu nehmen. Als kostbarstes Vermächtnis hat Kaiser Karl von seinem erhabenen Vorgänger die unbegrenzte Liebe und die unwandelbare Treue übernommen, in der alle Völker unseres Reiches zu der Person des Monarchen und zum Herrscherhause stehen und die sie allenthalben einhellig und begeistert bekunden. Es sei uns gestattet, für uns und die von uns vertretenen Berufsstände von Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr das Gelöbnis ehrerbietiger Liebe und angestammter Treue für die Person Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät Kaiser Karl I., für Ihre Majestät die Kaiserin Rita und für das ganze Kaiserhaus zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Seine Majestät Kaiser Karl hat bei Uebernahme der Regierung seinen Völkern verkündet, daß er sich mit ihnen eins wisse in dem unbegleiteten Entschluß, den noch tobenden Kampf durchzukämpfen, bis der Friede errungen ist, der den Bestand der Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer ungestörten Entwicklung verbürgt. Die weltbewegenden Ereignisse der vergangenen zweieinhalb Jahre haben den Beweis erbracht, daß unsere heldenhaft kämpfenden Heere mit unseren treuen Verbündeten und die in stiller Tapferkeit allen Unbilden des heillosen Krieges standhaltende Bevölkerung bis zum siegreichen Ende ausharren und die Vernichtungspläne unserer Feinde durchkreuzen werden. Diese mächtig sprechenden Tatsachen und die jüngsten Siege der glorreichen verbündeten Armeen haben es Seiner Majestät dem Kaiser Karl I. ermöglicht, seine Regierung mit einer Handlung einzuleiten, die nicht nur das tiefste Dankgefühl seiner eigenen Völker ausgelöst hat, sondern ihm auch Dank und Anerkennung bei allen Völkern der Erde — soweit ihnen Kultur und Zivilisation noch am Herzen liegen — sichern muß und ihm schon als jungen Herrscher einen großen Platz in der Weltgeschichte verbürgt. Er hat den Feinden die Hand zum Frieden geboten und das Gleiche haben auch unsere mächtigen Verbündeten getan. Wenn unsere Feinde dieses hochherzige und edle Angebot zurückweisen, dann werden wir weiter, wie bisher, alle Kräfte anspannen, um den großen Kampf zu dem guten Ende zu führen, auf das wir sicher hoffen. Industrie, Gewerbe und Handel haben mit dazu beigetragen, daß die unerhörten Anforderungen dieses Krieges erfüllt und daß insbesondere unsere Armeen mit allem, was sie bedürfen, ausgerüstet und versehen werden. Die von uns vertretenen Berufsgruppen haben damit den Beweis erbracht, daß sie mit zu den unerlässlichen Stützen eines modernen Großstaates gehören und daß sie zu den wichtigsten Voraussetzungen der militärischen und politischen Machtenisfaltung des Staates zählen. Möge eine gütige Vorsehung es fügen, daß es Seiner Majestät Kaiser Karl in Bälde beschieden sei, einen ehrenvollen Frieden zu schließen und die Grundlagen für die unangreifbare Machtstellung seiner altherwürdigen Monarchie zu schaffen. In ihrer ungeminderten Erhaltung, ihrem einheitlichen Gefüge ruhen auch die Wurzeln der Kraft und des Gedeihens unserer Stände.

Kaiser Karl hat in der Proklamation an seine Völker auch als sein unablässiges Bemühen bezeichnet, das sittliche und geistige Wohl seiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in seinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbstätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte redlicher Arbeit zu sichern. Durch diese Verheißung wird uns die frohe Gewißheit geboten, daß gnädige Herrscherfürsorge und Gerechtigkeit die Lösung der schwierigen Aufgaben, die nach Beendigung des ungeheuren Kampfes zur Vinderung seiner zahllosen Wunden und Schäden bevorstehen werden, erleichtern werde. Und wie alle Stämme des Reiches und alle Bevölkerungsschichten im Kriege für Kaiser und Reich zusammengestanden sind, um gemeinsam die drohenden Gefahren für Dynastie und Land, für Familie und Eigentum abzuwehren, so möge auch bei der Bewältigung der ungeheuren Friedensaufgaben dieser Geist der Zusammengehörigkeit und Brüderlichkeit allen Gruppen und Klassen als Leitstern dienen. Möge es unter der gerechten Führung Kaiser Karls unserem Reiche beschieden sein, verjüngt und gestärkt aus dieser fürchtbaren weltgeschichtlichen Probe hervorzugehen.

In seinem erhabenen Herrscheramte und bei Bewältigung der ungeheuren Aufgaben mag unserm Monarchen die ehrerbietige Liebe und das uneingeschränkte Vertrauen aller seiner Völker und Untertanen eine Stütze sein. An Ihre Majestät die Kaiserin Rita gestatten wir uns die untertänigste Bitte zu richten, an der Seite Ihres erlauchten Gemahls, uns die in unserem Herrscherhause überlieferte Fürsorge und landesmütterliche Huld angebeihen zu lassen. Wir und die von uns vertretenen Kreise bilden zu unserem Herrscherpaar in ehrerbietiger Huldigung empor und geloben, soweit es an uns und in unseren Kräften steht, in treuer Hingabe die uns zugewiesenen Pflichten zu erfüllen. Wir vereinigen uns

in dem Rufe: Gott erhalte, Gott beschütze und segne Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät Kaiser Karl den Ersten, Ihre Majestät die Kaiserin Rita und das gesamte Allerhöchste Herrscherhaus!

Die österreichischen Handelskammern beabsichtigen, ihre ehrerbietige Huldigung Seiner Majestät Kaiser Karl und Seiner erlauchten Gemahlin in einer Audienz darzubringen, um deren Gewährung sie im Wege des Handelsministeriums bitten werden. Es ist geplant, Seiner Majestät durch eine A h o r d n u n g sämtlicher Handelskammern die uns befehlenden Gefühle in einer Adresse zum Ausdruck zu bringen. Gestatten Sie, daß das Präsidium die erforderlichen Schritte für diese Audienz einleitet.

Zugleich ersuche ich um die Ermächtigung, die heutige Huldigungskundgebung durch Vermittlung Seiner Exzellenz des Statthalters in Niederösterreich an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.

Am Schlusse seiner Ansprache brachte der Präsident auf den Kaiser, die Kaiserin und das kaiserliche Haus ein Hoch aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.